

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteht
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme

Nro. 94.

Winnenden, Samstag den 15. August

1896.

Winnenden.

In der Fruchtschranne sind
2 Wagmeisterstellen (Taggeld für 1/2 Tag 2 Mk.) und
2 Sadträgerstellen (Taggeld für 1/2 Tag 1 Mk. 70 S.)
erledigt. Bewerber wollen sich bis 20. ds. Mts. hier melden.
Den 13. August 1896. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Steuer-Einzug.

Indem der Steuereinzug beinahe still steht, so wird der Kassediener
Rohn angewiesen, entsprechende Steuerbeträge in den Wohnungen der
Steuerpflichtigen abzuholen.

An der Steuer 1896/97 sind jetzt 5 Monate zur Zahlung verfallen.
Winnenden, 14. Aug. 1896. Stadtpflege.

Winnenden.

Gewerbe-Verein.

Da ein Extrazug zur Ausstellung nach Stuttgart nicht zu erreichen
war, so findet der Abgang heute Samstag Morgen 7 1/2 Uhr, die
Heimfahrt 10 Uhr 20 abends statt.

Karten und Billete werden im Zug abgegeben.
Vorstand Binz.

Winnenden.

Bank für Gewerbe & Landwirtschaft,

eingetr. Gen. mit unbeschr. Haftpf.

Auf Antrag einer größeren Anzahl von Mitgliedern findet am

Montag den 24. August,
nachmittags 5 Uhr

im Gasthaus zum Döhlen eine
außerordentliche General-Versammlung
statt.

Tagesordnung:

Beratung und Beschluß über Abänderung der Genossenschaft
in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Da zu dieser Statuten-Änderung eine Anwesenheit von dem vierten
Teil sämtlicher Mitglieder notwendig ist, so werden dieselben ersucht, recht
vollständig bei der Versammlung zu erscheinen.

für den Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Fr. Kallenberg.

Höfen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Unterzeichneter veranlaßt die Maurer-Arbeit (Handarbeit) von
einem 1 1/2 Stock, 24 m langen und 9 m breiten Doppelhaus samt Scheuer.
Zeichnung sowie Preisliste sind bei demselben einzusehen und wollen
Lusttragende sich innerhalb 8 Tagen melden.

Dav. Kögel, Zimmermstr.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den
Namen „Dr. Thompson“ und
die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage bei A. Brandner, G. Hahn, Seifenfabr.

Steuer-Büchlein

sind zu haben bei

G. Fuß, Buchdr.



Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe Stuttgart.

Eröffnung 6. Juni, Schluss Ende Sept. 1896.

Verkauf von Plakaten und Kata-
logen durch das Bureau.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer,
Motten, Parasiten auf Haustieren zc. zc.



Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet un-

übertroffen sicher und schnell jedwede Art von schäd-
lichen Insekten und wird darum von Millionen Hun-
den gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1.
die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

In Winnenden bei Herrn G. Häufermann.

Geld-Lotterie-Lose

des württ. Rennvereins
zur Hebung der Rennen, der Pferdezucht und des
Stuttgarter Pferdemarkts,
Ziehung in Stuttgart am 30. Septbr. 1896,
Hauptgewinn 15,000 Mark bar,
1854 Gesamtgewinne 50,000 Mark bar,
sowie

Original-Drittel-Lose der Ausstellung für Elektro- technik und Kunstgewerbe Stuttgart

Ziehung 5. und 6. Novbr. 1896
Hauptgewinne 100,000, 30,000, 15,000, 7500,
2000 Mark u. s. w.,

zusammen 4340 Geldgewinne und ca. 500 Gewinne der in der
Ausstellung anzukaufender Gegenstände — über 50% Gewinne —
sind à 1 Mark zu haben in der

G. Fuß'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden.

Im Wege der Zwangsversteigerung wird durch den Gerichtsvollzieher nächsten **Dienstag den 18. d. M.,** nachmittags 1 Uhr

der Weizenertrag

von ca. 9 a 75 qm im Breitlauch, Parz. No. 2407, an den Meißbietenden verkauft, wozu die Pächter eingeladen werden. Gerichtsvollzieher **Maß.**

Ein gut erzogenes, fleißiges

Mädchen

von 14-16 Jahren findet bis Ende Septbr. eine vorzügliche Stelle.

Bei wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Sofort wird ein besseres Laufmädchen

gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Eine Gans

ist mir zugefallen; dieselbe kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld innerhalb 8 Tagen abgeholt werden.

Heinrich Luckert.

Winnenden.

Nächsten Mittwoch giebt's

frischen Kalk

bei Riegler Bader.

Zu jeder Jahreszeit

ob Sommer ob Winter, kann sich Jedermann einen vorzüglichen, gesunden und billigen Most bereiten mit

Jul. Schrader's Most-Substanzen in Extraktform. Viel besser und praktischer als Rosinenmost. Pro Portion zu 150 Liter M. 3.20.

In Winnenden bei Apoth. Gmelin, in Waiblingen bei Apoth. Marggraf. Meine Firma lautet: **Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart,** worauf ich genau zu achten bitte.

Gollenhof.

Eine großtrüchtige

Kalbel

verkauft Schrempf.

Winnenden.

Selbstgemachte Ciernudeln

von 40 Pfennig an per Pfund

empfehlen **J. G. Kreh.**

Winnenden.

Ein Mädchen

von 18 bis 20 Jahren, welches schon gebient hat, wird bis 1. Oktober gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

1 1/2 Eimer guten

Most

hat zu verkaufen

Frau Läßle.

Winnenden.

Einen Hansen

Viehdung

hat zu verkaufen

Thalheimer und Stern.

Winnenden.

Bettfedern und Flaum,

fertige Betten

von 68 Mark an empfiehlt

F. Schnepfle.

Geld-

(Volksfest-)

Lotterie

des württb. Rennvereins.

Ziehung unabänderlich

am 30. September 1896.

1854 Gewinne, nur Geld, zus.

M. 50 000, darunter Haupt-

gewinne von 15 000, 5000 u.

baar. Loose à M. 1.— (für

Wiederverkäufer 11 Loose 10 M.)

empfiehlt die **General-Agentur**

Eberhard Fetzer, Stuttgart.

In Winnenden zu haben

bei der Exped. des Blattes.

Dypelsbohm.

Einen großen, guten steinernen

Mundtrog

samt

2 guten Läusern

hat zu verkaufen

G. Geiges.

Dalma

tötet in drei Minuten alle

Fliegen,

Schnaken und Flöhe

im Zimmer,

Küche oder Stallung unter

Garantie.

Nicht giftig!

Dalma

gibt es nur in

mit 4 versiegelten Flaschen

zu 30 und 50 S

Patentbeutel

unbedingt notwendig, hält

jahrelang, 15 S

Zu haben in der Apotheke.



Geld zu 3¹/₂ - 4¹/₂ %

ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuliehen durch

E. Conz, Hypothekengeschäft,

Waiblingen.

Asphaltbelage

Abortröhren, Dachpappe

Wilh. Volz, Feuerbach-Stuttgart.

Frachtbriefe

zu haben bei **E. Fuß, Buchdr.**

Diejenigen, welche gelegentlich des morgigen Besuchs der Ausstellung in Stuttgart der Vorstellung des **Cirkus Busch**, welche von abends 8 bis 11 Uhr dauert, beizuhören und sich an der Heimfahrt mit einem Fuhrwerk von Cannstatt aus beteiligen möchten, wollen sich behufs Bestellung des nötigen Gefährts bis heute **Freitag Abend** bei der Redaktion dieses Blattes melden. Bemerk sei, daß der besagte Cirkus anfangs nächster Woche von Stuttgart abgeht.

Das Beste — Wirksamste

gegen Küchenschäfer, Wanzen, Fliegen, Flöhe, Ameisen, Blattläuse, Motzen u. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geschützte

Alleiniger Fabrikant: **A. Thurmayer, Stuttgart.**

Thurmeylin

Solches ist nur in Gläsern zu haben zu 30 S, 60 S, 1 M, 2 M und 4 M

Thurmeylin-Spritzen flüßig à 35 S oder 50 S, die einzig praktischen, mit größter Sprühkraft, welche das „Thurmeylin“ in die entlegensten Ritze u. Winkel tragen u. dadurch bedeutend an Thurmeylin-Pulver sparen. „Thurmeylin“ ist stets vorräthig in

Winnenden bei **M. Sahn**; in Schwaibheim: **Wilh. Watzel**; in Waiblingen: **Gustav Bezner**; Apotheker **Sträßle**.

Landesnachrichten.

Dienstverledigungen: die Schulstelle zu Weinsheim, Einkommen 1036 M neben freier Wohnung und der gesetzlichen Belohnung für Abteilungsunterricht; die Schulstelle zu Bisfeld, Bez. Weinsberg, Einkommen 1032 M neben freier Wohnung und der gesetzlichen Belohn. für Abteilungsunterricht.

Waiblingen, 10. Aug. Eine Verlobung wie sie gestern Sonntag Nachmittag im hiesigen Gasthaus zum Köpfe gefeiert wurde, kommt gewiss selten vor. Die Feier artete nämlich, wie das N. Tgb. berichtet, in eine allgemeine Schlägerei aus, wobei nicht bloß mit Flaschen und Stuhlschlägen, sondern auch mit der Art zugeschlagen wurde. Ein älterer Schreiner, welcher abwehren wollte, erhielt einen solchen Schlag auf den Kopf, daß er sogleich ins Krankenhaus verbracht werden mußte. Die Wirtin, eine Witfrau, wurde ebenfalls mißhandelt und zur Thüre hinausgeschleudert und hierauf, nachdem man die Thüre abgeschlossen, in der Wirtschaft alles zusammengeschlagen. Der hiesige Polizeiwachtmeister, der zuerst zur Stelle war, mußte Verstärkung herbeiholen, worauf die ganze Gesellschaft abgeführt und eingesperrt wurde.

Der württembergische Schutzverein für Handel und Gewerbe versendet folgendes Zirkular an die Zeitungen: Infolge des neuen Reichsgesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung dürfen die Detailreisenden vom 1. Januar 1897 an nur noch solche Privatpersonen besuchen, von welchen sie vorher schriftlich hiezu aufgefordert, beziehungsweise ermächtigt worden sind. Diejenigen Geschäftsinhaber, welche ihre Waren durch Detailreisende an den Mann zu bringen

suchen, richten in der Zwischenzeit an zahlreiche Private die Bitte, ihnen die schriftliche Ermächtigung auch zu ferneren Besuchen auszustellen.

Hiedurch soll das ganze Gesetz illusorisch gemacht werden, damit auch fernherhin die ansehnlichen Geschäftsleute schädigt werden, ohne daß das laufende Publikum einen tatsächlichen Vorteil von dem Detailreisenden hätte. Es liegt doch auf der Hand, daß die Reisepesen des Detailreisenden von dessen Abnehmern bezahlt werden müssen: bei reeller Ware durch höhere Preise, als der ansehnliche Kaufmann sie fordert, bei anscheinend gleichen oder billigeren Preisen aber durch geringere Ware.

Das Publikum hat jetzt die aderbste Gelegenheit, unliebbare Besuche von Detailreisenden, die sich nicht so leicht abweisen lassen, von sich fern zu halten und damit unnötige Ausgaben, Verluste und Ärger sich zu ersparen. „Nichts unterschreiben, was nicht notwendig sein muß“, ist eine altbewährte Klugheitsregel.

Wer dem ansehnlichen Geschäftsmann seine Aufträge entzieht, um sie dem Detailreisenden zu geben, schädigt sich selbst dadurch, daß er selbst die Steuern und Abgaben zahlen helfen muß, die der geschädigte ansehnliche Geschäftsmann nicht mehr zahlen kann.

„Nichts unterschreiben“ — rufen wir daher jedem Familienvater, jeder Hausfrau zu. Wer sich vor Schaden und Ärger bewahren und die eigene Freiheit sich erhalten will, stelle den Detailreisenden keine Blankovollmacht aus, mit welchen doch sehr bald von unreellen Firmen förmlicher Tausch- und Leihhandel getrieben wird, wodurch der Aussteller eines einzigen Ermächtigungsscheines durch Detailreisende mehrerer Firmen immer wieder besucht und belästigt werden kann.

(Mandverpostsendungen.) Aus Anlaß der bevorstehenden militärischen Herbstübungen wird auf die Wichtigkeit einer deutlichen und genauen Aufschrift

bei den Postsendungen und Telegrammen für die im Manöver befindlichen Truppen aufmerksam gemacht. Zur genauen Aufschrift gehören: Familienname, Dienstgrad und Truppenteil — (Regiment, Bataillon, Kompagnie, Eskadron, Batterie u. s. w.) — zu treffendenfalls mit dem Verlaß: „In das Manöver nachzusenden“. Da die Stäbe und die einzelnen Teile desselben Regiments u. ihre Postkassen häufig bei verschiedenen Postanstalten abholen lassen, so ist bei den Sendungen sowohl an Offiziere als an Mannschaften die genaue Benennung des Truppenteils unerläßlich. Die Angabe des Quartierorts empfiehlt sich in der Regel nur, wenn sich an diesem eine Postanstalt befindet und wenn bekannt ist, daß der betreffende Truppenteil daselbst die Postkassen abholen läßt. Als postlagernd dürfen die Sendungen nur bezeichnet werden, wenn sie von dem Adressaten selbst, also nicht von den Kommandierten der betreffenden Truppenteile abgeholt werden sollen. Zweckmäßig ist die Verwendung von Briefumschlägen mit entsprechendem Bordruß, wie solche bei den Postanstalten, Poststellen und Landpostboten käuflich zu haben sind. Zu Postanweisungen an die im Manöver befindlichen Personen sind ausschließlich Kartenformulare zu verwenden.

Stuttgart, 12. Aug. Auf den am Sonntag 16. von Stuttgart über Calw nach Wildbad abgehenden Sonderzug ist wiederholt aufmerksam zu machen. Der Zug verläßt Stuttgart um 6.55 früh, erreicht Wildbad um 10 Uhr Vorm., geht dort wieder ab 8.30 Abends und kommt um 11.25 Nachts in Stuttgart an. Bei starker Beteiligung wird ein Voranflug von Stuttgart bis Calw ausgeführt; Stuttgart ab 6.40 früh. — Nächster Ausgabeflag für die besagten ermäßigten 10tägigen Rückfahrkarten ab

württ. Stationen nach Nürnberg und Berlin zum Ausstellungsbesuch ist der 15. d. M.

Stuttgart, 11. Aug. In die Ausstellung sind bis jetzt, abgesehen von den Abonnenten, 235 000 zahlende Personen eingetreten, davon kommen 77 000 auf den Juni, 109 000 auf den Juli und auf den August bis jetzt 49 000.

Die Ausstellung des Württ. Obstbauvereins auf dem Wasen bei Cannstatt wird das letzte Mal am Sonntag den 16. August vormittags von 8—12 Uhr für den allgemeinen Besuch geöffnet sein. Vereine erhalten auf vorherige Anmeldung beim Vereinsvorstand an Sonn- und Werktagen bis Mitte September Zutritt.

Cannstatt, 11. August. An Stelle des heuer ausfallenden Volksfestes wird am Freitag den 25. September das landwirtschaftliche Bezirksfest mit Einweihung der Vereinsfahne auf dem Sailerwasen abgehalten.

Cannstatt, 12. August. Der hiesigen Polizei ist es heute Nachmittag gelungen, den Mörder des vor etwa 6 Wochen in Stuttgart nachts in der Neckarstraße erstochenen Gärtners Müller in der Person eines Tagelöhners von Bartholomä, D.A. Smünd, zu ermitteln und zu verhaften. Derselbe soll bereits ein eingehendes Geständnis abgelegt haben.

Friedrichshall, 12. August. In den letzten Tagen weite hier Bergwerksdirektor Dr. v. Baur aus Stuttgart zur Besichtigung des Salzwerkes. Im alten, im vorigen Sommer eröffneten Schachte ist, seit er sich damals mit eingedrungenem Wasser gefüllt hat, alles ruhig. Ersenkungen sind keine weiteren vorgekommen, insbesondere stehen die Gebäude der Saline vollkommen sicher. Inzwischen ist das Werk beschäftigt mit dem ihm von auswärts zugekommenen Material. Von Wilhelmshütten u. a. Orten zugeführtes Salzgelein wird verarbeitet, ebenso in der Nähe gewonnene, zugeleitete Sole in den hiesigen Salzpöhlen verdampft. Eifrig wird Tag und Nacht gearbeitet an der Erbohrung des neuen Schachtes in nächster Nähe der Bahnstation Kochendorf und des Kochers, also mit einer doppelten günstigen Verbindung nach auswärts, und in der Nähe des Problochs, das in einer Tiefe von ca. 170 m eine Salzschicht in der Stärke von 20 m ergeben hat. Das neue Bohrloch ist, dem „S. M.“ zufolge, nun 75 m tief bei einem Durchmesser von 5,75 m, also von ganz gehörigem Umfang, und geht immer noch in schwarzem Thonschiefer, der langsam abgesprengt werden muß. Zugleich wird die Wand des Bohrlochs ringsum gemauert und mit einem starken eisernen Panzer verschalt.

Dehringen, 12. August. Bei der heute in Kochersfeld vorgenommenen Wahl eines Ortsvorstehers ist Gerichtsschreiber Rehn in Dehringen einstimmig gewählt worden.

Welzheim, 11. August. In dem benachbarten Eckardsweller wurde kürzlich eine Mißgeburt seltenster Art von einer Kuh, welche dabei das Leben lassen mußte, zu tage gefördert und war heute hier ausgestellt. Das Kalb, männlichen Geschlechts, scheint vollständig ausgewachsen zu sein; der kleine Kopf ist ganz mit dem Nacken verwachsen und hat die Ähnlichkeit mit dem eines Bulldogghundes. Beide Ohren, sowie die Füße gleichen denen eines Schweins, je hinter dem Ohr befindet sich ein kolossaler Auswuchs, ähnlich einer Kürbis von ca. 30 cm Länge und ca. 25 cm Durchmesser, anscheinend mit Wasser gefüllt, der Rücken ist ca. 60 cm breit, vom Rückgrat und den Rippen ist nichts fühlbar, der Hodensack ist wie bei einem einjährigen Bullen ausgebildet, der Schwanz ist ziemlich normal. Das Gewicht der Mißgeburt ist 155 Pfd. Die Kuh mittlerer Größe, von welcher die Geburt stammt, wurde tags zuvor noch zur Tränke getrieben und zeigte auffallenderweise keinerlei Beschwerden. Der höchst interessante Kadaver wird der Kgl. Arzneyschule übersandt werden.

Leonberg, 11. August. Die bürgerlichen Kollegien der Gemeinde Münsheim haben für die Entdeckung des oder der Urheber der zahlreichen Brandfälle in jüngster Zeit eine Belohnung von 300 M. ausgesetzt. Von den Brandstiftern hat man leider noch keine Spur. Seit Ende Juni vorigen Jahres sind durch 5 Brandfälle circa 50 Gebäude (Scheunen mitingerechnet) eingeeäschert worden.

Leonberg, 11. August. Heute Mittag schoß ein hiesiger Einwohner Namens K. viermal mit dem Revolver nach seiner Mutter glücklicherweise traf er sie nur in den Arm, und

vorläufig hält man die Verletzung nicht für gefährlich. K. wohnt, seit sich seine Frau von ihm getrennt hat, bei seiner Mutter, und weil diese ihm wegen seiner Trunksucht und Arbeitscheu Vorkhalt machte, griff er zur Waffe.

Göppingen. (Auch ein Nachklang zum Sängersfest.) Bei der Rückfahrt der Ulmer Sänger von Stuttgart am Montag ereignete sich, wie der „Ulmer Ztg.“ ein Augenzeuge berichtet, folgendes heitere Vorkommnis. Der schneidige, preussische Zugmeister des Sängerszugs rief, während der Zug in Göppingen hielt, auf dem Perron: „Göppingen. Einsteigen!“ „Was, Göppingen?“ erwiderte ein tiefer oberschwäbischer Sangesbruder, der eben im Begriffe war, einzusteigen, sich aber nun nach dem Herrn Zugmeister umwandte, ihn von unten bis oben mustern. „Ja, wollen Sie jesälligst machen, daß Sie rin kommen?“ herrschte der Herr Zugmeister den Sangesbruder an. Dieser aber ließ nicht mit sich spassen. „Fällt mir nicht ein,“ sagte er, „in einem Zug, in dem ein preussischer Zugmeister kommandiert, fahr' ich nicht mit. Ich wart' auf den nächsten, der wird hoffentlich einen schwäbischen Zugmeister mitbringen.“ Sprach's und ging. Schallendes Gelächter und Händeklatschen folgte ihm nach. Erglimmt schaute ihm der Herr Zugmeister nach, um sodann unter lauten Entrüstungsworten den Zug wieder zu besteigen.

Oinhäusen, 12. Aug. Heute wurde hier unter zahlreicher Begleitung eine Frau, die noch im schönsten Lebensalter stand, zu Grabe getragen. Dieselbe starb in wenigen Tagen an Blutergiftung infolge eines Insektenstiches. Die Verstorbene war eine sparsame, tüchtige Hausfrau; den Hinterbliebenen wendet sich die allgemeine Teilnahme zu.

Pfalzgrafenweiler, 10. August. Gestern Abend vernichtete ein Hagelwetter etwa $\frac{1}{3}$ des Ertrags von 100 Morgen Felber an Dinkel, Gerste, Haber, Weizen, Kartoffeln zc. Der Hagel fiel erbsengroß etwa 5 Minuten lang. Die Ernte hatte bereits ihren Anfang genommen.

Riedlingen, 12. August. Mit trübem Beforgnissen blickt der Landwirt in die Zukunft, da in Folge des seit Wochen anhaltenden Regenswetters die reiche auf dem Felde stehende Ernte nicht reift und auf dem Halme zu faulen droht. Tag für Tag brachte schwere Regengüsse, in Folge deren die Donau seit mehreren Tagen hoch angeschwollen ist und nun auch noch Ueberschwemmung droht.

Hochmössingen, D.A. Oberndorf, 11. August. Heute Nachmittag ereignete sich hier, nach dem Schw. B., ein schweres Unglück. Der verheiratete Metzger J. Hebel holte im Wald bei Fluorn Scheiterholz. Auf dem Rückwege wollte er, auf dem schwer beladenen Wagen sitzend, bremsen, fiel aber dabei so unglücklich herunter, daß ihm die Räder den Kopf zerquetschten und er auf der Stelle tot blieb.

Mössingen, 13. August. Heute früh 4 $\frac{1}{2}$ Uhr brach in einer Scheuer auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus, das sich einem angrenzenden Wohnhause und einem anstoßenden kleinen Wohnhäuschen so rasch mitteilte, daß alle 3 Gebäude nach kurzer Zeit ein Raub des Feuers waren. Die Feuerwehr konnte sich nur darauf beschränken, eine weitere Ausdehnung des Feuers zu verhindern. Die abgebrannten Bestzer, Kupfer-, Schmied Martin Roth und Tübinger Bote Schanz, sind versichert, während ein armer Mietbewohner nicht versichert ist. Der Gebäudeschaden beträgt ca. 9000 M.

Heidenheim, 11. Aug. Der Bauer W. Weber von Königsbronn kam gestern in Mergelstetten auf schreckliche Weise ums Leben. Derselbe fuhr mit dem Nachmittagszuge und stieg irrthümlicherweise in Mergelstetten aus. Als er seinen Fehler bemerkte, wollte er in den schon im Gange sich befindlichen Zug wieder einsteigen, kam hierbei zu Fall und stürzte unter den Zug, der ihn derart verletzete, daß er nach kurzer Zeit verschied.

Zu der vom „Beobachter“ gemeldeten Verurteilung des Grenadiers Koch in Ulm zu einem Jahre acht Monaten Festung bemerkt die „Ulmer Zeitung“: „Jedem billig denkenden Menschen scheint eine solche Strafe einfach unerhört. Wir glauben, die Militärbehörden würden im eigenen Interesse gut thun, die Gründe für ein derartiges hartes Urteil bekannt zu geben; denn wir können es kaum glauben, daß der unglückliche Grenadier wegen des an seinen Vater gerichteten Briefes

mit einer solchen Strafe belegt wurde. Von unsern Landtagsabgeordneten aber hoffen wir, daß sie den Fall zum Gegenstand einer Interpellation im Landtag machen. Das Volk verlangt Aufklärung, und der Kriegsminister ist schuldig, sie zu geben.“

Ulm, 12. August. Gestern Vormittag hatte eine Abteilung Pioniere eine Pontonübung auf der Donau. Beim Auswerfen eines Ankers wurde ein Mann von den Schlingen des Tauerz erfaßt und über Bord ins Wasser gerissen. Bis es gelang, das Tau wieder emporzuziehen, war der Bedauernswerte erstickt. Sein Name ist Bernhard Schweinbenz von Obernau bei Rottenburg; er stand bei der 3. Kompagnie des Pionierbataillons No. 13.

Der bayerische Bahnschaffner Lehmann von Augsburg, der, wie gemeldet, auf einem Sängerszug an der Eisenbahnbrücke in Ulm verunglückte, ist im Neu-Ulmer Krankenhaus gestorben.

Biberaach, 12. August. Heute Mittag ereignete sich in der Wielandstraße hier ein schweres Unglück. Zum Zwecke der Kanalisierung derselben wurde von einer Zahl Arbeiter ein tiefer Graben gezogen. Plötzlich stürzte ein Teil desselben ein und begrub 2 Arbeiter unter dem nachstürzenden Schutt und den schweren Randsteinen. Die Verschütteten wurden nach anstrengender Arbeit lebend zu Tage gefördert und in den Hospital gebracht, sie scheinen aber in Folge des auf ihnen lastenden Materials schwere innere Verletzungen erhalten zu haben.

(Invalidenrente.) Trotz aller Belehrung ist die irrige Meinung noch immer verbreitet, man könne erst Alters- und Invalidenrente bekommen, wenn man das 70. Lebensjahr erreicht habe. Es ist aber nicht die Gewährung der Altersrente mit dem 70. Lebensjahr, sondern die Gewährung der Invalidenrente der Hauptzweck des Gesetzes, betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889. Diese Invalidenrente erhält ohne Rücksicht auf ein Lebensalter im Falle der Erwerbsunfähigkeit derjenige, der im Stande ist, 5 + 47 = 235 Wochen durch Beitragsmarken oder bescheinigte Krankheit oder militärische Dienstleistung nachzuweisen. Als Altersrente erhält der Versicherte diese mit dem 70. Lebensjahre, ohne daß der Fall der Erwerbsunfähigkeit vorzuliegen braucht. Es ist dringend erforderlich, daß allmählich allen Versicherten diese einfachen Grundlagen des Gesetzes bekannt werden.

Tagesberichte.

Berlin, 13. Aug. Entgegen der „Volksztg.“ hört die „Staatsbürgerztg.“, daß nicht Herr v. Stetten, sondern Herr v. Puttkamer zur amtlichen Aeußerung über die gegen ihn erhobenen Angriffe aufgefordert worden ist. Herr v. Puttkamer soll von Bayreuth aus die Nachricht haben hierhergelangen lassen, daß er in einigen Tagen in Berlin eintreffen wird.

Berlin, 12. August. Im Laufe der heutigen Ziehung der Berliner Gewerbeausstellungs-Lotterie wurden von den größeren Treffern zwei gezogen, und zwar fiel der 6. und 7. Hauptgewinn im Betrage von je 2000 M auf die Nr. 207 275 und 498 235. (Ohne Gewähr.)

Herr von Wismann soll sich, der „Staatsbürgerzeitung“ zufolge, nunmehr endgültig entschlossen haben, auf seine Stellung zu verzichten und in Deutschland zu bleiben. In der „Deutsch. Jägerzeitung“ sucht der Major Dr. v. Wismann einen Landsitz zu kaufen. Bedingungen sind in erster Linie gute Jagd auf Rot- und Schwarzwild. Landwirtschaft so wenig als möglich, hingegen alter Park, Gärten und etwas Milchwirtschaft.

Köln, 10. Aug. Vorgestern abend nach 9 Uhr ging in der Großen Neugasse ein Kürassier an einem Port.-Fähnrich vorbei ohne zu grüßen. Als der Fähnrich den Kürassier zur Rede stellen wollte, ergriß dieser die Flucht. Hierüber erbost, zog der Fähnrich seinen Säbel und verfolgte den Ausreißer mit blanker Waffe. Als bald hatte sich eine große Volksmenge angesammelt, die Partei für den Kürassier nahm und den Fähnrich verhöhnte. Am Altenmarkt war der Kürassier verschwunden und eine nach hunderten zählende Menge umzingelte den Fähnrich, der mit blanker Waffe auf die Menge einhieb. An der Machabäerstraße alarmierte der Fähnrich die Wache der dortigen Kaserne und ließ eine Frauensperson, die sich in Begleitung des Kürassiers befunden haben soll,

festnehmen und durch Soldaten dem nächsten Polizeikommissariat zuführen.

Crefeld, 11. August. Von einer aufregenden Scene, die sich dieser Tage in einem in der Fahrt befindlichen Zuge der Crefelder Eisenbahn (Industriebahn) ereignete, berichtet „Der Sprecher am Niederrhein“: Ein Fahrgast war von den Mitfahrenden um Schließung des von ihm geöffneten Fensters ersucht worden, beachtete das Verlangen aber nicht. Kurz entschlossen trat eine Frau zum Fenster und schob es zu. Darauf stach der Mensch die Frau mit einem Messer und brachte ihr schwere Verletzungen im Gesicht bei. Nur mit Aufbietung aller Kräfte vermochten die Mitfahrenden den Wütrich von seinem Opfer loszureißen. Er sprang darauf aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge und entkam.

Oldenburg, 13. Aug. Ein Landwehrmann, der einen Unteroffizier mit der Waffe angegriffen hatte, wurde zu fünf Jahren Festung verurteilt.

München, 12. Aug. Die M. N. N. melden aus Garmisch: In der vergangenen Nacht entlud sich über die hiesige Gegend ein Wollenbruch. Die Partnach und ihre Nebenflüsse sind fast überall über die Ufer getreten. Eine Brücke mußte abgetragen werden, während eine andere weggerissen wurde. 2 Hotels stehen in einem flutenden See. Der Bahnverkehr hat keine Störung erlitten. Das Wetter scheint sich aufzuhellen.

Kürnberg, 11. Aug. Der Blitz erschlug gestern nachmittag zwei Mädchen, eines im nahen Allersberg und eines in Lanzendorf bei Bayreuth.

Wien, 11. Aug. Wiener Blätter melden aus Budapest: In Abanj Szanto hat sich ein kürzlich aus Amerika zurückgekehrter ungar. Gastwirt Namens David Weber erschossen. Er hatte mit seiner jungen Frau die Millenniumsausstellung besucht und in seiner Heimat die Entdeckung gemacht, daß seine Frau seine eigene Schwester sei, die als Kind nach Amerika unter dem Namen des Stiefvaters gekommen war.

Gratz, 13. Aug. Infolge der neuerlichen Wollenbrüche sind mehrere Gebäude eingestürzt; bei anderen ist die Gefahr des Einsturzes nahe. Die stadtwärts strömenden Fluten führen Häusertrümmer und Einrichtungsgegenstände mit. Brücken wurden fortgerissen. Vielsach kamen Erdrutschungen und Bodensenkungen vor.

Prag, 13. August. Infolge der Wollenbrüche stehen einige Vorstädte unter Wasser. Mehrere Wohngebäude sind eingestürzt, andere sind wegen der Einsturzgefahr nicht zu räumen. Straßen und Brücken sind weggerissen. Bodensenkungen und Erdrutschungen finden statt. Die zufließenden Fluten bringen Häusertrümmer u. s. w. mit.

Rom, 12. Aug. Im Hafen von Porto d'Anzio zertrümmerte ein Orkan viele Barken. Mehrere Matrosen und Arbeiter wurden in das Meer geschleudert und ertranken. Sämtliche Badeanstalten sind zertrümmert.

Rom, 11. Aug. Aus Massaua wird gemeldet, daß Mangascha werde in Schoa erwartet und dort als König proklamiert werden. Der Negus bereite sich auf eine kriegerische Aktion Italiens vor. Auf allen strategisch wichtigen Punkten wurden die Truppen konzentriert, sowie Lebensmittel und Munition angehäuft. Neuzeit beabsichtigt, die Reserven einzuberufen und wird sein Heer auf 350 000 Mann bringen.

Szegedin, 11. Aug. Ein orkanartiger Sturm vernichtete einen Stall der gräflich Karolyischen Demäne Szegvar. 18 Arbeiter, welche im Stalle schliefen, wurden unter den Trümmern begraben; 10 von ihnen sind schwer verletzt, darunter einer tödlich. Die übrigen blieben unverletzt. Die ganze Gemeinde wurde zerstört, auch der größte Teil der Feldfrüchte ist vernichtet.

Larnopol, 11. Aug. Gestern Nacht ging ein schreckliches Unwetter über das Dorf Dobromirka nieder. Eine Bäuerin, welche mit ihrem Kinde in einer Scheune schlief, ertrank mit demselben. Viele Einwohner retteten sich auf Bäume.

Paris, 11. Aug. Der französischen Regierung ist nunmehr offiziell mitgeteilt worden, daß der Zar am 8. Oktober in Frankreich eintreffen wird.

Leheran, 11. Aug. Der Mörder des Schahs Nafreddins wurde heute im Beisein einer großen Volksmenge gehängt.

Newyork, 13. August. Die Zahl der in den letzten 24 Stunden in Newyork und Umgegend

infolge der Hitze Gestorbenen beträgt 173. Die Hitze hat beträchtlich abgenommen.

Landwirtschaftliches.

Stuttgart, 11. August. Die soeben zum Versandt gelangte Nummer des Organs des Württ. Obstbauvereins „Der Obstbau“ enthält eine Zusammenstellung der voraussichtlichen Obsternte in Württemberg und Hohenzollern. Hierin ist leider auch in diesem Jahre nirgends ein voller Ertrag zu erwarten. Wenn auch der Blütenansatz durchweg ein zufriedenstellender war, so verzögerte sich doch infolge der ungünstigen nachkalten Witterung der Verlauf der Blüte zu sehr, wodurch besonders bei Birnen der Fruchtansatz sehr notgelitten hat, bei den Äpfeln hauste der Apfelblütenstecher (Kainurm) in erschreckender Weise, wie auch die Raupen des Frostspanners und die Apfelpespinnmotte großen Schaden anrichteten. Wo diese Schädlinge aufgetreten sind, ist streng darauf zu achten, daß durch gute Rindenspflege und fleißiges Umgraben der Baumscheibe im Herbst die Nachkommenschaft dieser Baumverberber vernichtet wird. — Als Mittel gegen die heuer wie im Jahre 1894 auftretende Blattfallkrankheit an den Kernobstbäumen — die Blätter werden fleckig, nehmen oft eine schwärzliche Farbe an, werden dürr und fallen vorzeitig ab — empfiehlt der „Obstbau“ das Besprühen der Bäume mit der sogenannten Bordeaux-Brühe (1 Kilo Kupervitriol und 1 Kilo frischgelöschter Kalk auf 100 Liter Wasser).

Ludwigsburg, 11. August. In unserem schönen Salonwald sind gegenwärtig Walbarbeiter mit Fällen der schönsten Tannenbäume beschäftigt, die von dem verderblichen Insekt, dem Borkenkäfer, vernichtet worden und vollständig abgestanden sind. Die gefällten Bäume werden ihrer Rinde entleibt, unter welcher sich das gefährliche Insekt aufhält und wird dieselbe an Ort und Stelle verbrannt. Dem Borkenkäfer sind bis jetzt zum allermindesten 60 bis 80 Festmeter zum Opfer gefallen, welchen noch viele schöne Bäume folgen werden.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 12. August 1896.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke 20	Str. 454	Säcke —	2606 —
Haber	Säcke 16	Str. 124	Säcke 8	889 —

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge-liegen.		Ge-fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel alter	6 50	6 40	6 10	—	—	—	—	—	—	—
neuer	5 30	5 —	4 90	—	—	—	—	—	—	—
Haber alter	7 70	7 10	7 —	—	—	—	—	—	—	—
neuer	6 20	6 20	5 70	—	—	—	—	—	—	—
Gerste per Str.	2 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen per Str.	7 25	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Äckerbohnen	2 60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	3 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Str.	4 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ p. Str.	1 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. süße Butter	1 05	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. saure Butter	— 85	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Hen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1 60	1 50	1 40	—	—	—	—	—	—	—

Winnenden, 12. Aug. Der heutige Viehmarkt war trotz des Erntegeschäfts ziemlich gut befahren; insgesamt 1092 Stück, nämlich 137 Paar Ochsen, 233 Stiere, 366 Kühe und 219 Stück Jungvieh. Der Handel ging bei seitberigen Preisen ziemlich lebhaft, Fettvieh hat sogar eine Preissteigerung zu verzeichnen. 1 Paar fetter Ochsen kosteten 950 M., Stiere das Paar 480—650 M., gute Milchkühe 320—390 M., sonst 200—300 M., Jungvieh von

70 M. bis 230 M. Die Zufuhr auf dem Schweine-markt betrug 150 Paar Milchschweine, 100 Stück Läufer, erstere kosteten per Paar 28—34 M., letztere per Stück 30—32, 35—40 M. Holzmarkt: Zufuhr ca. 20 Wagen Bauholz, 35 Wagen Schnittware. Verkauf rasch bei guten Preisen.

Stuttgart, 13. August. Kartoffelmarkt am Leonhardplatz. Zufuhr 600 Str., Preis per Str. 3 M. 50 S bis 4 M. — S. — Krautmarkt am Marktplatz. Zufuhr 1500 Stück Silberkraut, 25 M. — S bis 30 M. — S per 100 Stück.

— Der diesjährige deutsche Weinbaukongress in Heilbronn findet, wie bekannt, vom 13. bis 15. Sept. statt. Am Vorabend erfolgt die gegenseitige Begrüßung der Teilnehmer und an ihr schließen sich am Vorm. des 16. ein Besuch der Heilbronner Weinberge, verbunden mit einem von Seiten der Stadt Heilbronn den Kongreßteilnehmern auf dem Wartberg gegebenen Gabelstrüßlied, am Nachmittag Ausflüge nach den Essinger Weinbergen bei Maulbronn, sowie nach Besigheim und Mundelsheim. Für die 3 Kongreßsitungen, welche an den Vormittagen des 13., 14. und 15. Sept. gehalten werden, sind als Beratungsgegenstände in Aussicht genommen: Ueber den Einfluß des Angährenlassens der weißen und das zu späte Abkellern der Schilber- und Rotweine. — Ueber das Schönen trüber und das Entfarben dunkelfarbiger Weine. — Empfehlen sich Zwangemaßregeln zur Bekämpfung der Peronospora des Weinstocks? — Ueber den sogenannten Stoppfengeschmack des Weines und dessen Bekämpfung. — Der gegenwärtige Stand der Nebenveredlungsfrage. — Rebendüngung mit Berücksichtigung der Grünsdüngung der Weinberge. — Die Anwendung der Kohlensäure bei der Weinbehandlung und in der Kellerwirtschaft. (Mit Demonstration.) — Ueber die Bekämpfung der sogenannten Traubentrankheit und der Rebenstülplaus. — Ueber die Durchführung der Nachgährung bei unvollständig vergohrenen Weinen. (Mit Demonstration.) — Die einleitenden Vorträge haben Geh. Hofrat Dr. Neßler-Karlruhe, Administrator Herrn Erblich, Prof. Dr. Wortmann-Geisenheim, Fachlehrer Zweifler-Geisenheim, Prof. Dr. Barthel-Rufach, Dr. Kulisch-Geisenheim, Insp. Schöffers-Weinsberg, Dr. Gantter-Heilbronn übernommen. Am 13. findet ein Herbstfest der Urbanus-Weingärtnervereine Heilbronn, am 14. ein solches des Bürgervereins statt, für welche besondere Veranstaltungen vorgesehen wurden. Außerdem sind Besichtigung der Einrichtungen der Weingärtner-Genossenschaft, eine Probe württ. Weine und ein Ausflug nach Weinsberg zum Besuch der dortigen Weinbauschule in das Programm aufgenommen worden. — Mit dem Kongresse ist eine Ausstellung von Geräten und Bedarfsartikeln für Weinbau, Weinbehandlung und Kellerwirtschaft verbunden, für welche so umfangreiche Anmeldungen einliefen, daß sie ein erschöpfendes Bild sämtlicher hierfür in Frage kommende Gegenstände geben wird.

Foulard-Seide 95 Pfg.

bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in dem neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis M. 18.85 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2 000 versch. Farben, Dessins etc.). **Porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. k. Hof.) Zürich.

Im Ausverkauf reduziert.

Alpaca doppelbreit, modernste Dessins und Farben à M. 1.15 S per Meter.
Washstoffe gar. waschächt à 22 Pfennige per Meter
Muster auf Verlangen franco ins Haus.
Mouffeline laine gar. reine Wolle moder. Dessins à 60 S p. Met.
versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, neueste Modestilber gratis
OETTINGER & Co. Frankfurt am Main.
Separat-Abteilung für Ankleiderstoffe.
Buxkin von M. 1.35 S, Cheviots von M. 1.95 S an p. Met.

Für's Herz.

Klug wie die Schlangen sei'n
Und ohne Falsch wie Tauben,
Bereinigt sich ja wohl
Mit un'rem Christenglauben.